

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 23

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Lied der Gutgläubigen

Du hast es leicht, du darfst es glauben,
Ein schönes Leben dir zu schaffen;
Man hängt dir tief die prallsten Trauben;
Du kannst sie mühelos erraffen.

Mit gutem Geld, das ist verständlich,
Hast du das Deine beizutragen;
Du zeigst dich gerne auch erkenntlich
Und schliesslich etwas musst du wagen.

So gib heraus die letzten Batzen;
Es wird sich tausendfach dir lohnen;
Und sorglos, wie die freien Spatzen,
Wirst du auf hohem Reichtum thronen.

Und trifft, was man dir hat versprochen,
Nicht zu, dann schmähe das Gesindel,
Dem du auf seinen Leim gekrochen
Und sing dazu das Lied vom Schwindel!

Josef Wiss-Stäheli

Erfreulicher Unfall

Patient: «Herr Doktor, ich habe mich verletzt. Die Lohntüte ist mir auf den Fuss gefallen.» Rä

(... ob dieses Pech wohl einem Privatangestellten passiert ist?! - Der Setzer.)

Was noch zu erfinden wäre

Nebenspalter-Witze mit einwandfreiem Dialäkt. Rütli

(... so!: söllid sich denn d'Läser nur no ab mir allei ufrege?! - Der Setzer.)

Macht der Gewohnheit

Chueri: «Du Hans, wo gömmer am nächste Sunntigvormittag ane?»

Hans: «Wo ane ächt ... denk go stimme!» Weme

Züri als Vorbild

Der Bundesrat beriet heute über die Notlage im Schuhmachergewerbe. Er kam einstimmig zum Schluss, dass weitere Hilfsmassnahmen vollständig überflüssig seien. Es bleibe nichts zu tun, als das Beispiel der Strassenbahndirektion Zürich betreffend Taxerhöhung allerorts zur Nachahmung zu empfehlen. Jok

Auch ich

war in Meiringen, bat den Tatzelwurm um ein Interview.

«Wissen Sie was Sie mich können?» sagte der Tatzelwurm eher wehleidig als barsch.

Ich sah ihn verlegen an und wusste es nicht.



«Fotographieren können Sie mich» sagte er und wandte sich,

Ich tat es.

Das Foto liegt bei. Bö

Sträng vertraulich

Berteli's Mama ist begeistert über die Handorgelespielfreudigkeit ihrer Tochter.

«Chan dänn Ihres Berteli näbed de Schuelufgabe na soviel Musikstunde erledige, i öppisem muess es doch sicher z'ruggblibe?»

Etwas gedämpft erklärte die vorsorgliche Mutter: «Ja mit dr Schuel haperets scho echli, aber 's eint chan das und en anders bringt sich mit öppis anderem dure, aber au im Handorgeleclub hät scho mängs en Maa gfunde.» berli

Gespräch à la Göring

«Wenn Du mir nid glaubsch, was ich säge, de hesch Dräck im Hirni!»
«Da glaub i nöd!»

«De hesch Dräck im Hirni!» Null-Null

Bewährte Bauernregel

Wenn es anfangs Juni schneit,
Ist der Sommer nicht mehr weit, Kast

Anstatt Greuelnachrichten

Der bekannte Friedensfanatiker, General Göring, liest in Hitlers «Mein Kampf» (S. 315) die Stelle:

«Tatsächlich ist die pazifistisch-humane Idee vielleicht ganz gut dann, wenn der höchststehende Mensch sich vorher die Welt in einem Umfang erobert und unterworfen hat, der ihn zum alleinigen Herrn dieser Erde macht... Also erst Kampf und dann vielleicht Pazifismus.»

... Göring liest zweimal, schüttelt den Kopf und meint: Den Pazifismus in Ehren! ... aber das mit dem «vielleicht» finde ich denn doch ein bisserl reichlich übertrieben! R. III.

Paradox ist:

Wenn sich einer mit dem Steuerzettel Kühlung zufächelt. Pin

Splitter

Einst wurde man rot, wenn man sich schämte — jetzt schämt man sich, wenn man rot wird. Steg

HELVETIA
SCHWEIZ UNFALL- UND HAFTPFLICHT-
VERSICHERUNGSANSTALT IN ZÜRICH

Einzel-Unfall-, Reisegepäck-, Dienstboten-,
Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Automobil-
Versicherungen



WHITE HORSE
WHISKY

General-Vertreter BERGER & Co., Langnau